

Metzgerei Fritzs



Eine Familien-Tradition geht zu Ende

*(Familien-Chronik von Klaus-Werner Fritzs anlässlich
der Geschäfts-Schließung im April 1994)*

Im Jahre 1896 entschlossen sich Philipp Fritsch und seine Frau Apollonia geb. Landgraf, das schon über mehrere Jahre betriebene Fleischerhandwerk offiziell bei der Handwerkskammer in Mainz anzumelden. Sie waren somit die Begründer des Familienbetriebes.



Philipp Fritsch
* 21.08.1869
† 18.09.1934

Apollonia Fritsch
* 24.09.1878
† 27.04.1953

Die Metzgerei mit angegliederter Gastwirtschaft befanden sich im damals angemieteten ' Haus zur Krone '. Die Gemeinde Harxheim zählte zu der Zeit etwa 480 Einwohner.

Im Jahre 1904 erwarb die Familie das jetzige Anwesen Fritzsch in der Obergasse und führte nun dort die Metzgerei und Gastwirtschaft weiter. Von den aus der Ehe hervorgegangenen drei Töchtern und zwei Söhnen stiegen die Söhne Johann und Josef in den elterlichen Betrieb mit ein.

In der Zeit bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurde der Betrieb weiter ausgebaut, sodaß sogar ein weiterer Geselle in der Metzgerei beschäftigt werden konnte.



(v.l.n.r) Jakob Herdt, Philipp Fritzsch, Josef Fritzsch, Margarethe Fritzsch, Hannelore ?, Apollonia Fritzsch, Johann Fritzsch, damaliger Geselle (um 1925)

Auch die Gastwirtschaft war zu diesem Zeitpunkt schon weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Leider mußte sie während des 2. Weltkrieges geschlossen werden.

Als Philipp Fritzsch im Jahre 1934 starb, übernahm sein ältester Sohn Johann und dessen Frau Katharina geb. Deiß das Geschäft. In den Jahren 1932 und 1936 wurden die beiden Söhne Anton und Werner geboren.

Als in den Jahren 1942 Josef Fritzsch und 1944 Johann Fritzsch an die Front befohlen wurden, hielt Katharina Fritzsch den Verkauf in der Fleischerei aufrecht. Ihrem Engagement (sie holte die Fleisch- und Wurstwaren mit dem Handkarren aus Schwabsburg und Gau-Bischofsheim) ist es zu verdanken, daß die Metzgerei die letzten Kriegsjahre und auch die schweren Nachkriegsjahre überdauert hat.

Josef Fritzsch fiel am 25.01.1945 in Italien und Johann Fritzsch kehrte, an Ruhr erkrankt, aus russischer Gefangenschaft zurück, verstarb jedoch am 13.11.1945 an den Folgen seiner Krankheit.

Katharina Fritzsch führte den Betrieb unter dem Namen "Metzgerei und Gastwirtschaft Johann Fritzsch Witwe" weiter.



Katharina Fritzsch im Jahre 1977

* 15.11.1906

† 25.12.1982

Im Jahre 1947 galt es für Anton Fritzsch einen Beruf zu erlernen, aber was gab es außer dem Fleischerhandwerk für Alternativen, um die eigene Produktion wieder schnellstmöglich anlaufen zu lassen ?

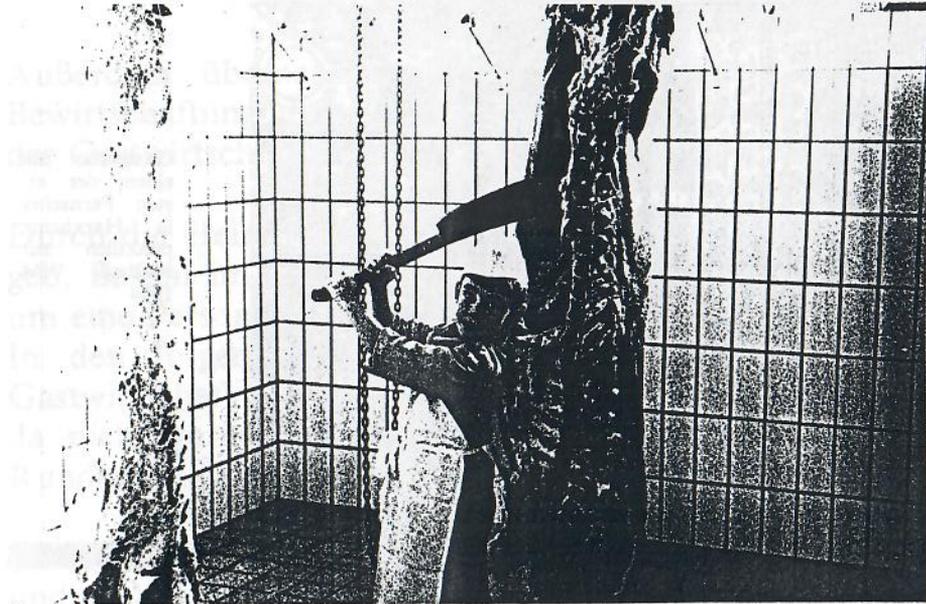
drei mal Fritzsch.....



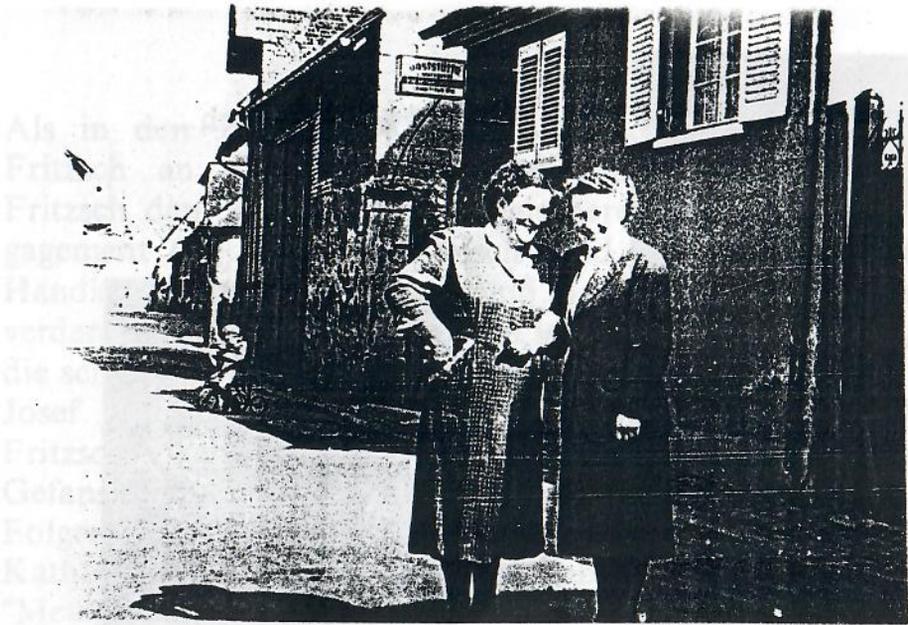
Anton Fritzsch 1955



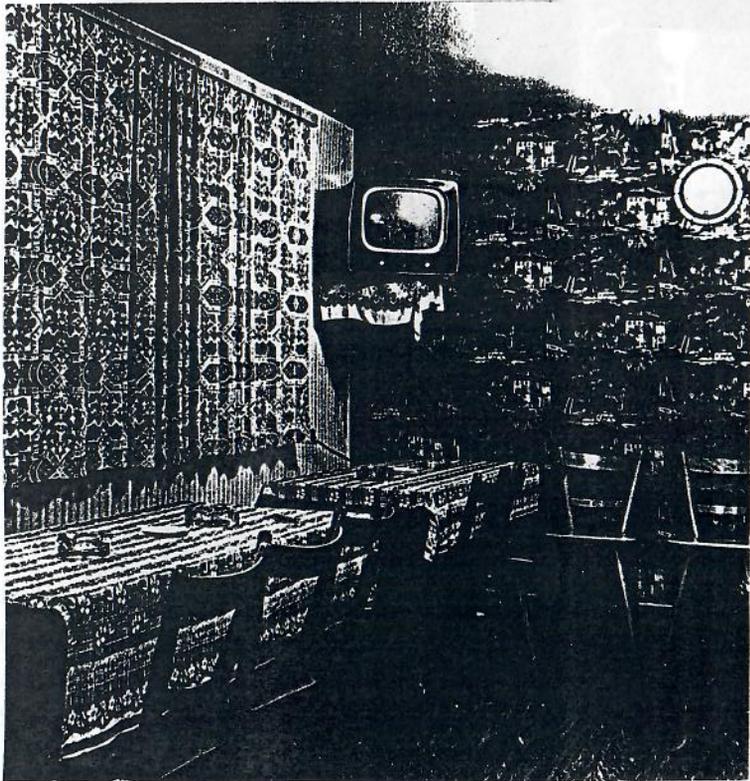
Werner Fritzsch 1957



Klaus-Werner Fritzsch im Februar 1968 nach einem Fastnachtstovortrag "als jüngerer Stift"



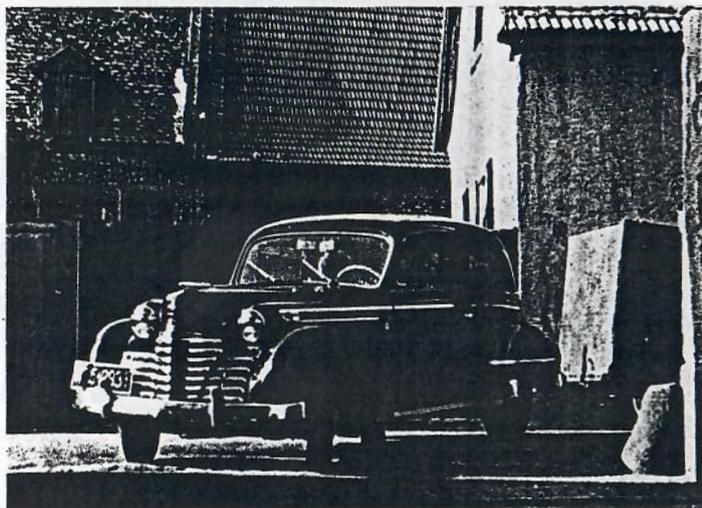
Katharina Fritsch mit der Frau des Dorfschul-Lehrers Büttel 1953



Gaststube mit
einem der er-
sten Fernseher
in Harxheim;
pünktlich zur
Fußball WM
1954

Anton Fritzsch absolvierte in den Jahren 1946 bis 1949 in der Fleischerei Beickler in Hechtsheim eine Fleischerlehre. Sein Bruder Werner folgte ihm und wurde dort von 1950 bis 1953 ebenfalls zum Fleischer ausgebildet und blieb als Geselle bis 1959 in diesem Betrieb.

Anton Fritzsch übernahm dann ab 1951 die Produktion im elterlichen Betrieb.



Anton Fritzsch beim Transport von Schlachtschweinen mit einem Opel Olympia im Jahre 1952

Außerdem übernahmen Anton und Werner Fritzsch die Bewirtschaftung der familieneigenen Weinberge, um auch in der Gastwirtschaft eigene Erzeugnisse anbieten zu können.

Durch die Heirat von Anton Fritzsch und dessen Frau Erika geb. Basten im Jahre 1957 wurde der Familienbetrieb erneut um eine Person erweitert.

In den folgenden Jahren erlebte die Metzgerei und die Gastwirtschaft einen stetigen Aufschwung. (Wer erinnert sich da nicht gerne an die Hausmaskenbälle oder die Knobel-Runden im "Stübche" oder "die Kerb ins Fritzsche Hof")

Von 1957 bis 1960 besuchte Anton Fritzsch die Meisterschule und schloß diese am 12.10.1960 erfolgreich ab.

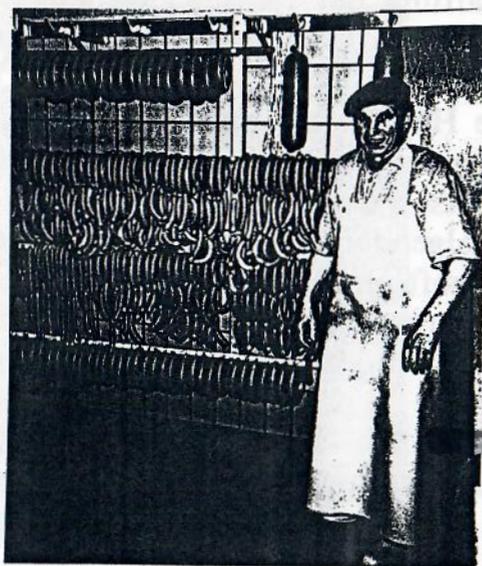
Im November 1963 kehrte auch Werner Fritsch als Fleischergeselle in den Familienbetrieb zurück. Durch die ständig wachsenden Forderungen im Lebensmittelgewerbe mußte 1964 der Laden erweitert bzw. umgebaut und 1967 ein neues Schlachthaus gebaut werden. Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens in der Metzgerei und durch die zusätzlichen Hausschlachtungen (von 1951 bis 1973) wurde die Gaststätte 1965 geschlossen.

Im Jahre 1967 stieg Lilly Fritsch geb. Göth ebenfalls in den Familienbetrieb ein, sodaß im stark expandierenden Neubaugebiet eine Filiale in der Bahnhofstraße eröffnet wurde. Bedingt durch Rentabilitäts- und Logistikprobleme wurde die Filiale jedoch im Jahre 1973 wieder geschlossen. Werner und Lilly Fritsch verließen den Familienbetrieb und orientierten sich beruflich neu, wobei Werner Fritsch als Aushilfe weiterhin beschäftigt wurde.

Im Jahre 1974 stellte Anton Fritsch dann die eigene Schlachtung ein und wurde am 20.06.1974 Mitglied des Fleischer Einkauf Mainz e.G.

Von diesem Tage an wurde das Frischfleisch, für die weiterhin betriebene Produktion der Wurstwaren, von dort bezogen.

Anton Fritsch im Jahre 1992



Seit 1973 ist Frau Marianne Kanitz als Aushilfskraft im Verkauf tätig.



M. Kanitz und E. Fritsch 1992

Nach mehr als 40-jähriger Tätigkeit im eigenen Betrieb ist nun auch für Anton und Erika Fritsch die Zeit für den wohlverdienten Ruhestand gekommen.

Die Schließung eines der ältesten Harzheimer Gewerbebetriebe ist sicherlich ein großer Verlust für die dörfliche Gemeinschaft und die Infrastruktur unserer Heimatgemeinde.....

***All unseren Kunden, Aushilfen,
Freunden und Verwandten
nochmals ein herzliches Dankeschön
für die jahrelange Treue
zu unserem Geschäft.***